

# Präsident und Sportchef im Amt bestätigt

**Generalversammlung** Sportlich stand beim Bob- und Skeleton-Club Liechtenstein im Vereinsjahr 2018/19 das Sammeln von Erfahrungen auf schwierigen Bahnen im Mittelpunkt. Das junge Team startete in die Vorbereitungen zu den Olympischen Jugendspielen 2020.

30 Jahre wird der Bob- und Skeleton-Club Liechtenstein 2019 alt. Im Rahmen der Generalversammlung am Donnerstagabend im Restaurant Rössle in Schaan blickten Liechtensteins Bobsportler einerseits auf eine sportlich erfolgreiche Aufbausaison 2018/19 zurück, andererseits stellten sie Weichen für die Zukunft und bleiben in der Erfolgsspur.

## Erfolgreicher Winter für Nachwuchssportler

Präsident Iwan J. Ackermann blickte in seinem Jahresbericht zurück auf ein Jahr, in dem es in sportlicher Hinsicht vor allem darum gegangen ist, den jungen Kader auf schwierigen Bahnen Erfahrungen sammeln zu lassen. Dies mit dem Ziel, Liechtensteins Bobsportler im Januar 2020 optimal vorbereitet an die Olympischen Jugendspiele nach Lausanne zu entsenden. Dem Kader gehörten im Berichtsjahr Martin Kranz (2002, Monobob), Quentin Sanzo (2002, Monobob), Simone Zanghellini (2002, Monobob) und Katharina Eigenmann (2002, Skeleton) an. Das Kader bleibt für die kommende Saison unverändert.

Das Erfahrungssammeln verlief in der abgelaufenen Saison äusserst zufriedenstellend. Quentin Sanzo feierte im Februar 2019 in St. Moritz einen Tagessieg, Martin Kranz reihte sich im gleichen Rennen auf Platz 4 ein – bei 21 Teilnehmern aus elf Nationen zwei äusserst erfreuliche Platzierungen. Beim gleichen Event erreichte Simone Zanghellini bei den Damen den siebten Rang (unter 15 Teilnehmerinnen aus zehn Nationen). Katharina Eigenmann, die ihre erste Saison im Skeleton bestritt, fuhr in St. Moritz auf Rang 10 und liess damit elf Konkurrentinnen hinter sich. Es gab in der abgelaufenen Saison aber noch mehr Grund zur Freude: In Königssee bescherte Quentin Sanzo den Liechtensteiner Bobsportlern als Dritter einen weiteren Podestplatz.

Nicht nur sportlich blickt der Bob- und Skeleton-Club Liechtenstein auf ein erfolgreiches Jahr zurück, Präsident Iwan J. Ackermann konnte an der Generalversammlung auch die Vertragsverlängerung mit verschiedenen Sponsoren bekannt geben. Auch wurden neue Gönner und



Nachdem die GV des Bob- und Skeleton-Clubs Liechtenstein am 27. Juni Iwan J. Ackermann und Srecko Kranz für weitere drei Jahre bestätigte, bleibt der Vorstand komplett: Elmar Kindle (Vizepräsident), Andreas Kranz (Finanzen), Iwan J. Ackermann (Präsident), Srecko Kranz (Sportchef) und Peter Tinner (Marketing) (v.l.). Bild: pd

Sponsorengefunden. Kontinuität herrscht im Trainerstab: Seit zwei Jahren wird das Kader von Athletik-Trainer Hans-Jürgen Steiner und Norman Dannhauer sowie von Bahntrainer Roland Stephan betreut. An diesem bewährten Trainerteam wollen die Verantwortlichen weiterhin festhalten.

## Olympische Jugendspiele 2020 im Visier

Ein wichtiger Ansprechpartner für die jungen Athleten ist auch Sportchef Srecko Kranz. Er stellte an der Generalversammlung das Sportprogramm für das kommende Verbandsjahr vor und formulierte die klaren Ziele für die bevorstehende Saison: «Saisonhöhepunkt sind die Olympischen Jugendspiele, die Youth Olympic Games (YOG), die vom 9. bis 22. Januar in Lausanne stattfinden.» Die Bob- und Skeleton-Bewerbe dieser YOG werden auf der

Bahn in St. Moritz ausgetragen. «Erstes Ziel ist es, dass sich unsere Athleten für diese Jugendspiele qualifizieren», so Kranz. Jede Athletin und jeder Athlet bestreite mindestens vier Rennen, wobei die drei besten Resultate für die YOG-Qualifikation zählen. «Bei den Olympischen Jugendspielen selbst erwarte ich von unseren Monobob-Piloten eine Klassierung in den Top 5, von Monobob-Pilotin Simone Zanghellini eine Platzierung in den Top 8 und von unserer Skeleton-Fahrerin Katharina Eigenmann einen Platz in den Top 10», legt der Sportchef die Latte hoch.

Die Vorbereitung auf die neue Saison ist bereits gestartet; beim Sommertraining liegt der Fokus auf Kraft, Schnelligkeit und Anschlag, dazu gibts jeden Monat vier Tage Anschlagstraining in Oberhof (Deutschland). «Dieses <Trockentraining> dauert bis Mit-

te Oktober», so Srecko Kranz. Am 16. Oktober steht eine Trainingswoche in Lillehammer (Norwegen) an, an deren Ende die ersten Qualifikationsrennen für die YOG 2020 gefahren werden. Zwei weitere Qualifikationsrennen finden am 9. und 10. November in Königssee (Deutschland) statt.

Im Februar 2020, nach Abschluss der Olympischen Jugendspiele, sollen zwei Monobob-Piloten auf den Zweierbob umsteigen. «Dieser Wechsel erfolgt mit dem Ziel, bei den Olympischen Winterspielen 2022 in Peking wieder einen liechtensteinischen Bob an den Start zu schicken», erklärte Srecko Kranz an der Versammlung. Der Sportchef stellte für den kommenden Winter zudem Schnupperfahrten und Monobobschulen in Aussicht, denn der Bob- und Skeleton-Club Liechtenstein

sucht laufend interessierte Nachwuchssportler.

## Präsident und Sportchef im Amt bestätigt

Neben sportlichem Rück- und Ausblick hatte die Generalversammlung des Bob- und Skeleton-Clubs Liechtenstein am Donnerstagabend auch statutarische Geschäfte zu erledigen. Die Jahresrechnung und der Revisionsbericht wurden entgegengenommen und genehmigt sowie dem Vorstand Décharge erteilt. Im fünfköpfigen Vorstand endete die dreijährige Mandatsperiode von Präsident Iwan J. Ackermann wie auch jene von Sportchef Srecko Kranz; beide Herren stellten sich zur Wiederwahl und wurden von der Versammlung für die Jahre 2019 bis 2022 im Amt bestätigt. Unter dem Traktandum «Varia» informierte der Präsident über die am 14. Mai 2019 erfolgte Grün-

ding des «Bobverband Liechtenstein». Der Verband hat seinen Sitz in Vaduz, dessen Vorstand setzt sich aus den selben Personen zusammen, wie jener des Bob- und Skeleton-Clubs Liechtenstein.

Eine Schweigeminute hielten Liechtensteins Bobsportler anlässlich der Generalversammlung für ihren kürzlich verstorbenen Ehrenpräsidenten Herbert Batliner sowie den im vergangenen November verstorbenen Baron Eduard von Falz-Fein, der Liechtenstein als Zweierbobpilot bei den Olympischen Winterspielen 1936 vertreten hatte. Präsident Iwan J. Ackermann würdigte die Verdienste der Verstorbenen und erklärte unter anderem: «Unser Ehrenpräsident Herbert Batliner warzeit seines Lebens ein grosser Förderer des Bobsports in Liechtenstein. Ohne sein Engagement und seine Unterstützung würden wir heute nicht hier stehen.» (pd)

## Bronze in Minsk für Claudio Imhof

**Rad** An den Europaspielen in Minsk hat die Schweiz nun auch zum ersten Mal Bronze gewonnen. Der Bahnvierer sorgte für die Komplettierung des Medaillensatzes. Für die Schweiz führen Thery Schir, der Thurgauer Claudio Imhof, Robin Froidevaux und Lukas Rüegg. In der Begegnung um Bronze besiegten die Schweizer Gastgeber Weissrussland. Mit Fortdauer des Verfolgungswettrenns verstummten ob der souveränen Schweizer Leistung nicht nur die Anfeuerungsrufe für den Gastgeber allmählich, auch wurde konkreter, dass der Bahnvierer den Schweizer Rekord anvisierte. Letztlich senkte das Schweizer Quartett die alte Bestmarke um mehr als eine halbe Sekunde auf 3:54,210. (sda)

## Die Losfee ist Federer hold

**Tennis** Roger Federer kommt bei der Auslosung in Wimbledon gut davon. Der Weg bis in die Halbfinals scheint machbar. Die Schweizerinnen erwischen ein schwieriges Los.

Roger Federer startet am Dienstag gegen Lloyd Harris ins Turnier. Gegen den 22-jährigen Südafrikaner hat der achtfache Wimbledon-Sieger bislang noch nie gespielt. Die weiteren möglichen Gegner Federers auf dem Weg in den Halbfinal sind der Amerikaner Noah Rubin, Lucas Pouille, Richard Gasquet oder Borna Coric. In den Viertelfinals würde laut Setzliste der Japaner Kei Nishikori auf Federer warten.

Ein wesentlich schwieriger Weg droht Rafael Nadal. Der French-Open-Sieger beginnt das Turnier gegen den Japaner Yuichi Sugita, ehe er auf den Australier

Nick Kyrgios treffen könnte. Mögliche Gegner in der dritten Runde sind Jo-Wilfried Tsonga oder Denis Shapovalov. In der Runde der letzten acht käme es nach Papierform zur Neuauflage des French-Open-Finals gegen Dominic Thiem.

## Happiger Auftakt für Bacsinszky

In der oberen Tableauhälfte befindet sich neben Titelverteidiger Novak Djokovic auch Stan Wawrinka. Der Waadtländer trifft in der Startrunde auf den Belgier Ruben Bemelmans, gegen den er eine 1:0-Bilanz aufweist. Djoko-



Roger Federer trainiert bereits in Wimbledon. Bild: KEY

vic eröffnet das Turnier auf dem Centre Court offiziell am Montag gegen den Deutschen Philipp Kohlschreiber. Ein möglicher Gegner Wawrinkas in der dritten Runde ist der Kanadier Milos Raonic, der Wimbledon-Finalist von 2016. In den Achtelfinals könnte Kevin Anderson auf den Roman darten.

Bei den Frauen erwischte Timea Bacsinszky das schwierigste Los des Schweizer Quintetts. Die Lausannerin trifft zum Auftakt auf die Amerikanerin Sloane Stephens, die Nummer neun der Welt und US-Open-Siegerin 2017. Die Ostschweizerin

Belinda Bencic startet gegen die Russin Anastassija Pawljutschenkova und könnte in der zweiten Runde auf Stefanie Vögele treffen, falls die Aargauerin ihre Startpartie gegen Kaia Kanepi gewinnt.

In diesem Tableauviertel befinden sich auch die siebenfache Siegerin Serena Williams, Titelverteidigerin Angelique Kerber und die Welt Nummer eins Ashleigh Barty. Die Wimbledon-Debütantin Jil Teichmann trifft mit Anastassija Potapowa ebenfalls auf eine Russin, Viktorija Golubic spielt gegen die Polin Iga Swiatek. (sda)